Uher 4000 Report
Transportables und extrem robustes Tonbandgerät, Bauzeit: 1961 bis 1999 in zahlreichen Versionen und Sonderausführungen, Neupreis 1961: etwa 700 DM, 1999: um 1300 Euro

Die Unverwüstliche

1961 brachten die Uher Werke in München eine Bandmaschine auf den Markt, die Generationen von Journalisten als Arbeitsgerät dienen sollte. Bis heute genießt die „4000 Report" den Nimbus der Unverwüstlichen

von Tobias Zoporowski

Es ist nicht ganz vier Jahre her – ich befand mich im letzten Drittel meines Journalistikstudiums und war als Tutor in den Rundfunkstudios meiner Hochschule beschäftigt – als mich ein Kommilitone um technischen Rat fragte. Um den Hals trug er eine auffallend gut gepflegte Ledertasche mit einem geprägten „Uher"-Logo, darin befand sich – Sie ahnen es bereits – ein „Report Monitor", baugleich mit unserem Fotomuster.

Sein Begehr: Er kam von einem Interviewtermin zurück und wollte nun sein Bandgerät an unser hochmodernes, digitales Studiomischpult anschließen, um sein Interview mit ebenso moderner Software schneiden zu können. Auf meine verwunderte Nachfrage, warum er kein Reportagegerät mit MD- oder DAT-Laufwerk (die man kostenlos entleihen konnte) verwendet habe – welches außerdem zur bequemen Nachbearbeitung einen Timecode für die Software ausgeben könne – antwortete er mit einem verächtlichen „du weißt wohl nicht, was ein Uher Report ist, oder?"

Zack, erwischt! Recht hatte er. Obschon ich selbstverständlich vom untadeligen Ruf des wohl am weitesten verbreiteten mobilen Tonbandgerätes gehört hatte, hatte ich „die Legende" bis dato noch nie live zu Gesicht bekommen. In den Augen des Kollegen ein unverzeihlicher Fehler, den ich inzwischen allerdings erfolgreich ausmerzen konnte.

Anfang 1953 wurde die „Uher Werke München GmbH" zunächst als Gewerbebetrieb zur Herstellung von Getriebe- und Zubehörteilen für die Auto- und Maschinenindustrie gegründet. An HiFi dachte damals niemand. Parallel zu diesem Tätigkeitsbereich ließen die damaligen Geschäftsführer Wolfgang Freiherr von Hornstein und Rechtsanwalt Dr. Hans Ziegler – das Stammkapital hielt Carl Theodor Graf zu Törring – allerdings bereits Ende 1953 ein Tonbandgerät entwickeln, das erforderliche Know-how und entsprechend präzise Fertigungsmaschinen waren ja vorhanden.

Das „Uher 95" feierte 1955 auf der Düsseldorfer Rundfunkmesse Premiere, der Geschäftsbereich Industrieteile wurde dann ziemlich schnell komplett aufgegeben. Uher trat allerdings zu einer Zeit auf den Markt, als Grundig bereits auf dem Weg zum Bandgeräte-Weltmarktführer war und etwa vier Jahre Entwicklungsvorsprung aufweisen konnte. Ein Manko, von dem Uher sich nie so recht befreite. Während die großen Revox-, ASC- und Tandberg-Maschinen jener Zeit zu Traumgeräten der HiFi-Liebhaber avancierten, wiesen die Topserien von Uher, beispielhaft zu nennen das „Royal de Luxe", zwar ebenso komplexe und innovative Technik auf, galten jedoch stets als unzuverlässiger als ihr Wettbewerb und konnten sich somit nicht an der Spitze etablieren.

Wohl auch diesen unglücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass wer heute – Jahrzehnte später – den Namen Uher nennt, im Grunde das erfolg-

Früher Diebstahlschutz: An drei Stellen war die Seriennummer eingeschlagen

Arbeitsgerät für Filmteams: Das „1200 Synchro" zeichnete den Ton exakt parallel zum Kamerabild auf

Einzug der Compact Cassette: Das Report 124 konnte sich als Nachfolger nie wirklich durchsetzen

Der Pötter Perfomat ist nur eines von vielen Derivaten, die zumeist im Sonderauftrag gefertigt wurden

Bereitstellung auf www.uher-erinnerungen.de mit freundlicher Genehmigung der Redaktion STEREO

Amplified Emotions.

Perfekte Partner:
PMA-2000AE & DCD-2000AE
PMA-1500AE & DCD-1500AE

Discover the magic of realism. Originalgetreue Stereo-Wiedergabe für CD, SACD und Vinyl, die technisch und klanglich Maßstäbe setzt. Die AE-Serie steht für Advanced Evolution und bietet perfekt aufeinander abgestimmte Verstärker/Player-Kombinationen, aus denen jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung von High-End Stereo-Komponenten spricht. Die UHC (Ultra High Current) Single-Push-Pull-Schaltung sorgt für eine dynamikreiche Verstärkung und AL24 Processing für feinste musikalische Nuancen. Ausführliche Informationen erhalten Sie beim autorisierten Fachhändler und unter **www.denon.de/AE**

STEREO 1/2006
PMA-1500AE
Preis / Leistung: überragend, ★★★★★
DCD-1500AE
Preis / Leistung: exzellent, ★★★★

EISA AWARD Best Product 2006-2007 Two-Channel Amplifier Denon PMA-1500AE

DENON

reichste Produkt des Hauses, das ab 1961 angebotene mobile Bandgerät „Report“ meint.

Mit diesem Maschinchen hatten die Münchner einen Volltreffer gelandet. Die Standardversion „4000 S“ kam mit drei Köpfen, konnte nur Halbspur-Mono, verfügte aber schon vom Start weg über vier wählbare Bandgeschwindigkeiten, ein robustes Vollaluminiumchassis und wurde stets in einer massiven Tasche aus dickem Leder geliefert. Nicht nur das machte Eindruck: Vor allem die professionelle Kundschaft freute sich über ein geringes Gewicht von nur 4,5 Kilogramm

Weitsicht: Um Verschmutzungen zu vermeiden, waren die Anschlüsse seitlich angebracht

Unser Fotomuster 4400 Report Monitor ist mit illuminierten Instrumenten und Stereoton eine der späten Luxusversionen. Zwei Mikrobuchsen erlauben professionelles Arbeiten

und seitlich – nicht hinten! – angebrachte Anschlüsse. Bestimmungsgemäß als Reportagegerät eingesetzt war die kleine Uher oftmals in unwirtlichen Gegenden unterwegs und wurde auch schonmal auf dreckigem Untergrund abgestellt. Da war es ein Segen, wenn die Buchsen nichts abbekamen, was nicht in sie hinein gehörte.

In ihrer langen Bauzeit – tatsächlich wurde die Report Monitor, zuletzt als Vierspur-Stereo-Luxusversion, bis Anfang 1999 im inzwischen stillgelegten Werk Buchbach in Oberbayern gebaut – in zahllosen Varianten angeboten. Es gab sie als Report 4000 (Mono), 4200 (Zweispur), 4400 (Vierspur), IC (elektronische Laufwerkssteuerung hielt Einzug) sowie in kaum überschaubaren Sonderanfertigungen für verschiedenste professionelle Anwendungen.

Die „Report Synchro“ etwa diente Filmteams zur separaten Aufzeichnung der Tonspur und erhielt ihr Startsignal via Synchronisationsbuchse von der Kamera. Ein Feature, das den „Schnipselmännern“ am Schneidetisch später die Arbeit ungemein erleichterte. Auch Nachbauten wie der „Pötter Perfomat“ erfüllten Spezialaufgaben, basierten aber immer auf der Ur-Version.

Selbst 40 Jahre nach ihrem Erscheinen ist die robuste Uher – allen highendigen Nagras und Stellavox', die natürlich ob ihrer faszinierenden Optik der Report einiges voraus hatten, zum Trotz – immer noch weltweit oft im Einsatz. Ob als unkaputtbares Arbeitsgerät für ganze Journalistengenerationen oder als liebevoll gehegtes HiFi-Fossil – Musik wiedergeben konnte sie nämlich auch ganz hervorragend, zumindest bei einer Bandgeschwindigkeit von 19 cm/s – viele Reports haben bis heute überlebt. Und erzielen in funktionstüchtigem Zustand mit allem zeitgenössischen Zubehör recht stattliche Preise.

Heutige Interessenten sollten vor allem auf intakte Wickelteller (der linke reißt gern) und unversehrte Netzteile achten. Deren Gehäuse waren aus Bakelit gefertigt und halten Stoßbelastungen in der Regel nicht mehr aus. Sollten hier Risse auftreten, ist höchste Vorsicht geboten: Stromschlag droht! Es gibt aber zahlreiche Spezialisten, die sich mit der Wartung und Reparatur der alten Spulendreherin auskennen. Dann bleibt sie noch für viele Generationen „die Unverwüstliche“!

Das Uher Stammwerk in München in den siebziger Jahren. Das „Report“ wurde noch bis Anfang 1999 gebaut. Letzter Neupreis: um 2600 Mark

STICHWORT

Uher Report 124

Mit dem Modell hielten Cassette und Autoreverse-Funktion Mitte der Siebziger Einzug ins Report. Wegen Gleichlaufmängeln konnte es sich aber nie durchsetzen.

Gangschaltung: Mit diesem „Joystick“ wurde bei den frühen Reports die Bandgeschwindigkeit gewählt

Nützliche Links:
www.tonbandmuseum.info
www.uher-bandmaschinen.de
www.tonband.net
http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Uher

Markensterben

Die ehemals großen Namen aus Deutschland sind heute vom Markt verschwunden

Im STEREO-Sonderheft „30 Jahre HiFi-Geschichte“, das im Jahr 2004 anlässlich unseres Jubiläums erschien, beleuchtete Kollege Ulrich Wienforth den Niedergang so großer Marken wie Braun, Grundig, Telefunken oder Nordmende. Sie alle traf mehr oder minder das gleiche Schicksal: Waren sie über Jahrzehnte technologische Vorreiter gewesen, verpassten sie in den achtziger Jahren zunehmend den Anschluss an die Konkurrenz aus Fernost.

Zudem zeichnete sich schon damals ab, dass der Fertigungsstandort Deutschland immer teurer wurde, worunter die Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich litt. Über das Schicksal von Uher schrieb Ulrich Wienforth seinerzeit: „In den Achtzigern hatte Assmann den Markennamen Uher an verschiedene HiFi-Anbieter lizensiert, was für einige Verwirrung sorgte. So brachte etwa Harman eine Reihe hochwertiger HiFi-Komponenten unter dem Uher-Logo, während der Otto-Versand billige Importware (unter anderem zum Beispiel Radiowecker und Mini-Türmchen) mit dem bekannten Schriftzug schmückte. All diese Produkte sind aber längst vom Markt verschwunden – der Name Uher ist, jedenfalls was den HiFi-Bereich angeht, Geschichte.“

Unter dem Label „Atis-Uher“ firmiert heute ein Unternehmen, das sich auf professionelle Telekommunikationslösungen spezialisiert hat und in der IT-Branche zuhause ist.

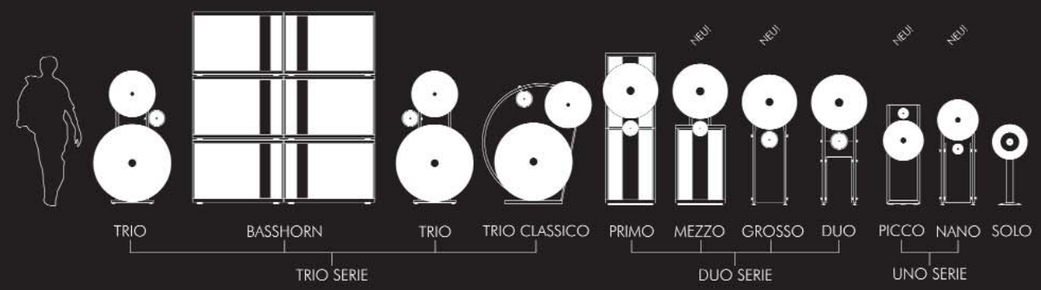
Bereitstellung auf www.uher-erinnerungen.de mit freundlicher Genehmigung der Redaktion STEREO

avantgarde ACOUSTIC

ATEMBERAUBENDE PERFORMANCE. UNTERTRIEBENE RESERVEN. UNVERKENNBAR AVANTGARDE.

Eine revolutionäre Serie sphärischer Kugelwellenhörner, die Sie in eine andere Welt entführt. Eine Zeit puren Vergnügens. Jedes Lied ein Moment intensiven Erlebens. Die schiere Gewalt und Leichtigkeit der Hörner bringen Sie in den Genuss des unvergleichlichen Avantgarde Acoustic™ Gefühls. Hohe Auflösung bei jeder Lautstärke. Minimale Anstrengung. Maximale Freude. Einnehmend. Zwingend. Zart.

Von Anbeginn hatte Avantgarde Acoustic™ diese obsessive Leidenschaft, ein potentes, authentisches und schlichtweg einzigartiges Musikerlebnis zu schaffen. Lautsprecher zu entwickeln, die die angeborenen Fähigkeiten besitzen, etwas Außergewöhnliches zu erreichen. Und jetzt findet diese Tradition ihre ultimative Umsetzung. Das neue Produktportfolio ist da – mit seiner unvergleichlichen Technologie, traumhaften Verarbeitung und der Dynamik wirklicher Superlautsprecher. Avantgarde wie niemals zuvor. Lautsprecher wie keine anderen. Alles Alte ist gewöhnlich geworden.



Avantgarde Acoustic GmbH • Nibelungenstr. 349 • D–64686 Lautertal – Reichenbach
Tel: 06254/306–100 • Fax: 06254/306–109 • www.avantgarde-acoustic.de • info@avantgarde-acoustic.de